

selbständige Einzelmitteilungen wurden. An dem Aufschwung, den die „Faunistischen Nachrichten“ in den vergangenen 10 Jahren genommen haben, waren erfreulicherweise auch Fachgruppenmitglieder stark beteiligt – eine Entwicklung, die noch immer anhält.

Eine weitere Möglichkeit für die Veröffentlichungen von Arbeiten bieten die „Mitteilungen der Abteilung für Zoologie“. In den bis jetzt vorliegenden 6 Jahrgängen dieser „Mitteilungen“ (1972–1977) haben Fachgruppenmitglieder bisher 22 entomologische Arbeiten veröffentlicht, während in den Jahren 1963–1971 in den „Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik“ (aus denen nach der Teilung dieser Abteilung die „Mitteilungen der Abteilung für Zoologie“ hervorgegangen sind) 11 entomologische Arbeiten der Mitglieder erschienen sind.

Nach Insektenordnungen und Autoren aufgeschlüsselt, ergibt sich für die in den „Mitteilungen“ des Vereines veröffentlichten Arbeiten folgendes Bild (die erste Ziffer gibt die Anzahl der Arbeiten, die zweite Ziffer die Zahl der Autoren an):

- Odonata: 1 (1)
- Saltatoria: 1 (1)
- Coleoptera: 12 (3)
- Megaloptera, Raphidides und Planipennia: 3 (1)
- Mecoptera: 1 (1)
- Lepidoptera: 13 (4)
- Diptera: 4 (2)

Rechnet man die in den Mitteilungen der Abteilungen für Zoologie erschienenen Arbeiten hinzu, so werden die angeführten Insektenordnungen noch um zwei weitere vermehrt (Blattaria und Hymenoptera). Damit ist auch annähernd umrissen, wo die Schwerpunkte in den Arbeitsrichtungen der Fachgruppenmitglieder liegen. Es war dem Verfasser in den 14 Jahren, in denen er als Obmann die Fachgruppe leitete, stets ein besonderes Anliegen, nicht nur die Lepidopterologen gleichermaßen wie die Koleopterologen zu betreuen und zu fördern, sondern besonders auch auf die übrigen Insektenordnungen, für die es größtenteils keine heimischen Bearbeiter gab, immer wieder hinzuweisen. Wenngleich es kaum je möglich sein wird, für alle Gruppen innerhalb eines Landes, wie es die Steiermark ist, jeweils Bearbeiter oder zumindest Sammler zu finden, gelang es doch, einigen zur Fachgruppe gestoßenen jungen Mitgliedern mit Erfolg den Sinn und die Ergiebigkeit von Bemühungen um bisher vernachlässigte Insektenordnungen nahezu legen, und es ist zweifellos als ein Erfolg der Fachgruppe zu verbuchen, wenn heute die entomologische Erforschung des Landes (die noch lange nicht abgeschlossen sein wird) nicht nur auf die Ordnungen der Schmetterlinge und Käfer beschränkt geblieben ist, sondern, wie zur Anfangszeit des Naturwissenschaftlichen Vereines, ein relativ weit gespannter Bogen verschiedenste Insektenordnungen umfaßt.

Für die Berichtsjahre ist aber nicht nur von den Leistungen der Fachgruppe zu berichten, sondern es ist auch jener Mitglieder zu gedenken, die nicht mehr unter uns weilen. In den Jahren 1963–1977 riß der Tod von nicht weniger als 13 Entomologen tiefe Lücken in unsere Runde, und es entstanden so auch für die Fachgruppe bittere und unersetzliche Verluste. Nicht allen war es vergönnt gewesen, zumindest Teile ihres Wissens in Form von schriftlichen Arbeiten zu hinterlassen, doch lebt die Erinnerung an die Verstorbenen in der Fachgruppe weiter. Es waren dies (in alphabetischer Reihenfolge):

Dr. Marian DUMAT, Oberlandesgerichtsrat i. R., geboren am 2. Mai 1882 in Weiz. – Als begeisterter Schmetterlingssammler gehörte Dr. DUMAT seinerzeit zu den regelmäßigen Teilnehmern der Zusammenkünfte. Er war ein uneigennütziger Förderer

der Fachgruppe und nahm sich besonders der neu hinzugekommenen jungen Mitglieder an. Dr. DUMAT starb am 11. November 1964 im 83. Lebensjahr. Seine umfangreiche Sammlung sehr schön präparierter Tiere, die er zum Teil auch durch Kauf oder Tausch erwarb (u. a. Teile der Sammlungen von Rudolf STERN und Viktor MAYER), ging in den Besitz seines Enkels Hermann DUMAT, Graz, über.

Dipl.-Ing. Erich Walter FEICHTENBERGER, Regierungsoberbaurat a. D., geboren am 6. März 1901 in St. Veit a. d. Triesting (Niederösterreich). – FEICHTENBERGERS Interesse für die Entomologie wurde schon früh durch seinen Großvater, der Forstmann war, geweckt. In den Jahren 1920 bis 1937, in denen FEICHTENBERGER in Graz lebte, sammelte er zunächst vorwiegend Käfer, wandte sich aber dann bald den Lepidopteren zu. In der Steiermark sammelte er vor allem in der Umgebung von Graz, unternahm jedoch auch eine Reihe von Exkursionen in die Berge der Obersteiermark sowie in das Koralpengebiet. Auch nach seiner Übersiedlung nach Salzburg blieb er mit Mitgliedern der Fachgruppe in Verbindung und versäumte es nie, bei einem Aufenthalt in Graz auch in das Museum zu kommen und nach Möglichkeit an einem Fachgruppenabend teilzunehmen. In seinen Arbeiten befaßte sich FEICHTENBERGER u. a. vergleichend mit der Lepidopterenfauna Norwegens (die er in den Kriegsjahren kennenlernte) und jener der Alpen sowie im besonderen mit der des Stubachtales in den Hohen Tauern. – Mitten aus der Auswertung seiner Sammlungsbestände wurde FEICHTENBERGER durch ein schweres Leiden herausgerissen, dem er im 71. Lebensjahr am 15. Juli 1971 erlag. – Der Großteil seiner umfangreichen Schmetterlingssammlung kam an das Zoologische Institut der Universität Salzburg, das aus Norwegen stammende Material hingegen in die Sammlungen des Bayerischen Staates in München. Die Microlepidoptera – in seinen letzten Lebensjahren hatte E. FEICHTENBERGER noch über 1500 Stück dieser durchwegs sehr kleinen Tiere präpariert – befinden sich noch in Privatbesitz. Die Käfersammlung hingegen erhielt das Landesmuseum Joanneum.

Artur GLAS, Amtsrat i. R., geboren am 27. Jänner 1884 in Dalaas (Vorarlberg). – A. GLAS war Koleopterologe; seine besondere Vorliebe galt den Bockkäfern (Cerambycidae), die er nicht nur mit Kätscher und Klopfrichter fing, sondern auch züchtete. Dabei konnte er einige Arten feststellen, die für die Steiermark noch kaum oder überhaupt nicht bekannt waren, doch veröffentlichte er diese Funde nie. Gerne beschäftigte sich A. GLAS auch mit seiner Sammlung, die er liebevoll in selbstgefertigten, senkrecht stehenden Doppelkästen („Buchkästen“) komplett aufgestellt und in einem ebenfalls selbstgefertigten Schrank untergebracht hatte. Als guter Zeichner und ambitionierter Maler hielt A. GLAS auch die ihm bekannt gewordenen Bockkäfer (aus seiner eigenen Sammlung sowie Leihstücke aus der Spezialsammlung von Dipl.-Ing. F. TIPPMANN, Wien) in Form eines Tafelwerkes fest; dieses Unikat befindet sich in der Bibliothek der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum. Eine Zeitlang beschäftigte sich A. GLAS auch mit Geometriden (bes. Gattung *Eupithecia*) und fertigte auch hier mit größter Sorgfalt Abbildungen an; diese verblieben im Familienbesitz (bei seiner in Kanada lebenden Tochter). Als ihm im hohen Alter die nachlassende Sehkraft die Beschäftigung mit Käfern nicht mehr erlaubte, wandte er sich neben dem Malen verstärkt einem weiteren Hobby, dem Züchten von Orchideen, zu. – A. GLAS verstarb am 24. Juni 1970 im 87. Lebensjahr. Seine Sammlung steirischer Käfer befindet sich heute im Landesmuseum Joanneum.

Josef KELLNER, Polizeiinspektor i. R., geboren am 16. November 1895 in Graz. – Die besondere Vorliebe von J. KELLNER galt dem Züchten von Schmetterlingen, so u. a. von Arten der Tagfaltergattungen *Chrysophanus*, *Colias* und *Satyrus*. Die aus seinen